

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973  
1950**

280 (15.12.1950)

# ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.20 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.50, im Verlag abgeholt 2.20 DM

Badischer Landmann  
gegründet 1898



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreis: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

## Bundestag billigt Preisgesetz

Zehntägige wirtschaftliche Debatte — Notopfer Berlin wird erhöht

Bonn (UP). Im Mittelpunkt einer fast zehntägigen wirtschaftspolitischen Debatte des Bundestages stand die Verabschiedung des neuen Preisgesetzes, dem das Parlament nach zahlreichen Abänderungen in zweiter und dritter Lesung zustimmte. Der Bundestag billigte ferner die Erhöhung des Notopfers Berlin, verwies die Regierungsvorlage über die Einführung einer erhöhten Mineralsteuer an den zuständigen Ausschuss und stimmte dem Entwurf eines allgemeinen Eisenbahngesetzes zu.

Als ersten der 22 Tagesordnungspunkte verabschiedete der Bundestag die Erhöhung der Notopfer-Abgabe um rund 75 Millionen DM. Dadurch erhöhen sich die bisherigen Abgaben in den niedrigen Steuerklassen um etwa ein Viertel des bisherigen Satzes. Für die höheren Einkommen sind Staffelformen vorgesehen. Die für Postsendungen bisher übliche Steuermarken über 0,02 DM bleibt unverändert bestehen.

Der Bundestag stimmte dann einem Gesetzentwurf über Sofortmaßnahmen für den Personenkreis der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen endgültig zu. Dieser Entwurf gibt Richtlinien für die Unterbringung der verdrängten und vertriebenen Beamten sowie ehemaligen Berufsbeamten in höheren Beamtenstellen.

Bundesfinanzminister Schäffer begründete anschließend den Gesetzentwurf über die Erhöhung und Erweiterung der Mineralsteuern. Seine Argumente für die Notwendigkeit dieser Steuer zur Wiederherstellung des Gleichgewichts im Bundeshaushalt, fanden nicht die Billigung des Hauses. Es wurde ihm von den Fraktionen immer wieder entgegengehalten, daß die indirekten Steuern nicht nur kostbare Steuerzahler trafen, sondern letzten Endes durch Preissteigerungen auf den kleinen Mann abgewälzt würden. Selbst Bundeswirtschaftsminister Erhard konnte den Finanzminister nicht ausreichend unterstützen. Seine Ankündigung der Freigabe der Treibstoffe bis zum 31. März 1951 fand keine Echo.

Einem Gesetz über die Umstellung der Renten- und Pensionsrenten-Versicherungen nach der Währungsreform stimmte der Bundestag in zweiter und dritter Lesung zu. Durch das Gesetz werden Renten bis zu 70 DM im Verhältnis eins zu eins, solche in Höhe bis zu 10 DM im Verhältnis zwei zu eins und alle Renten über hundert DM im Verhältnis zehn zu eins umgestellt.

Bei der Aussprache über das neue Preisgesetz betonte Bundeswirtschaftsminister Erhard, daß die Löhne und Preise in der Bundesrepublik im Verhältnis zu den anderen westlichen Staaten trotz der Korea-Krise am stabilsten geblieben seien. „So darf im wesentlichen gesagt werden, daß die Bundesregierung ihre Zusage zur Beibehaltung des stabilen Lohn- und Preisgefüges gehalten hat“, erklärte der Bundeswirtschaftsminister unter ablehnendem Gelächter der Linken Seite des Hauses. Durch das Preisgesetz sollen eine Reihe von Gütern und Dienstleistungen, darunter sämtliche Grundstoffe, Elektrizität, Gas und Wasser, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeträumen der Preiskontrolle der Bundesregierung unterstellt werden. Es wurde nach mehr als zehntägiger heftiger Debatte mit zahlreichen Änderungsanträgen vom Haus angenommen.

### Neuer Streit um Hedler

Zu einer heftigen Kontroverse zwischen der Opposition und der Deutschen Reichspartei kam es, als festgestellt wurde, daß der DRP-Abgeordnete Hedler zum ersten Male nach einem Jahre wieder zu einer Bundestags-Sitzung erschienen war. Die Behauptung der SPD, Hedler habe sich sein Mandat „unter Anwendung krimineller Mittel“ erworben, wurde in einer vom DRP-Abgeordneten von Thadden verlesenen Erklärung seiner Gruppe auf das schärfste zurückgewiesen. Thadden betonte, daß Hedler wegen schwerer Körperverletzung von der SPD Schadenersatz verlangen werde.

Einstimmige Annahme fanden die bereits von der Heinen Kommission und vom Bundsrat gebilligten Sozialabkommen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich, die zu ihrer Inkraftsetzung noch der Ratifizierung der beiden Regierungen bedürfen.

Bei der zweiten und dritten Lesung der Regierungsvorlage über ein allgemeines Eisenbahngesetz meldete die SPD Bedenken gegen die „zu große Ermächtigung der Bundesregierung bzw. des Bundesverkehrsministers“ durch den Entwurf an. Trotz dieser Einwendungen der Opposition wurde das Gesetz, das die Bundesregierung ermächtigt, mit Zustimmung des Bundesrates für alle öffentlichen Eisenbahnen Rechtsverordnungen über den Bau, den Betrieb und Verkehr sowie über die Eisenbahnstatistik zu erlassen, mit knapper Mehrheit verabschiedet.

### Bonn wird informiert

Die alliierten Hohen Kommissare haben dem Bundeskanzler versprochen, ihn und die Bundesregierung über alle Beschlüsse der geplanten Brüsseler Außenministerkonferenz der Atlantikpaktstaaten zu unterrichten. Die Brüs-

seller Beratungen werden sich in erster Linie um den deutschen Verteidigungsbeitrag innerhalb einer internationalen Armee drehen.

Alliierte Sprecher erklärten, die Hohe Kommission habe einen Entschluß über den Brief Grotewohls „für den Augenblick“ vertagt, da zunächst über die Möglichkeit einer Vier-mächtekonferenz mit der Sowjetunion Klarheit geschaffen werden soll. Im übrigen drückten sie die Hoffnung aus, daß die revidierte Fassung des Besatzungsstatus noch vor Ende des Monats veröffentlicht werden könne.

Wie weiter verläuft, hat die alliierte Hohe Kommission ein Gesetz beschlossen, das ge-

## Dreier-Kommision teillich um Feuereinstellung bemühen

Lauf Beschluß der UN-Vollversammlung — Tagungsort für 1951 in Europa

Flushing (UP). Mit 52 gegen 5 Stimmen beschloß die Vollversammlung der UN die Bildung einer Dreierkommission unter Führung des Präsidenten der Vollversammlung, Nasrallah Entezam, die eine allgemein befriedigende Basis für eine Feuereinstellung in Korea vorbereiten soll. Der Kommission gehören außerdem der indische UN-Chefdelegierte Rau und der kanadische Außenminister Lester Pearson an.

Die Delegierten der Ostblockstaaten wandten sich gegen den Antrag, der von 13 arabischen und asiatischen UN-Mitgliedstaaten unterbreitet worden war. Malik bezeichnete die Resolution als eine „Tarnung, die es den amerikanischen Streitkräften ermöglichen soll, ihre Truppen unangruppiert und dann ihre Aggression fortzusetzen“.

Der sowjetische Antrag, alle ausländischen Truppen aus Korea zurückzuziehen, eine von den Westmächten unterstützte Resolution, die den Rückzug der chinesischen Truppen aus Korea fordert und ein von den 13 arabischen und asiatischen Staaten eingebrachter Vorschlag nach allgemeinen Friedensbesprechungen über Korea liegen jetzt noch dem politischen Ausschuss vor, der seine Arbeit wiederaufnehmen wird, sobald der Dreierausschuss über seine Bemühungen einen ersten Bericht gegeben haben wird.

Mit 51 gegen 16 Stimmen bei elf Enthaltungen beschloß die Vollversammlung ferner, die nächste Sitzung in Europa abzuhalten. Paris wurde als der wahrscheinlichste Tagungsort für 1951 genannt. Falls dies nicht den französischen Wünschen entspricht, soll die Vollversammlung in Genf tagen.

## Will Bevin zurücktreten?

Gebetsitzung der Labour Party — Aflée vor dem Unterhaus — Lärmereien um Churchill

London (UP). Der britische Außenminister Bevin soll, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, führenden Parlamentariergelehrten die Lösung in einer Geheimsetzung zu verstehen gegeben haben, daß er bald zurücktreten werde, weil linksgerichtete Intellektuelle die Partei in den „Ruine“ führten.

„Ihr Linksgerichteten“, so habe Bevin wörtlich gesagt, „Ihr würdigt nicht, was der indische Ministerpräsident Nehru und ich für den Frieden zu tun versucht. Ich werde nicht mehr lange hier sein, um euch auf die Nerven zu fallen, doch lege ich Wert darauf, euch wissen zu lassen, wie ich über diese Sache denke.“

Bevin wird am Sonntag nach Brüssel abreisen, um an den Konferenzen des Nordatlantischen Rates teilzunehmen.

Premierminister Aflée eröffnete die außenpolitische Debatte des Unterhauses mit einer längeren Rede, in der er erklärte, daß er bei seinen Gesprächen mit Präsident Truman viele Mißverständnisse geklärt habe. Zur militärischen Lage in Korea sagte er, das Hauptquartier General MacArthur in Tokio vertraue darauf, daß die UN-Streitkräfte eine feste Verteidigungslinie auf der Halbinsel halten könnten. Je früher es aber zu einer Vereinbarung zwischen den kämpfenden Parteien komme, desto besser sei es. „Zwei Wege sind uns offen: Entweder müssen wir versuchen, eine Einigung auf der Basis des Völkerrechts zu finden, auf dem die Vereinten Nationen aufgebaut sind, oder aber wir werden unentrinnbar dem Krieg zutreiben.“

Aflée vermachte es, eindeutig zu sagen, welche Garantien er von Truman dafür erhalten habe, daß die USA die Atombombe nur nach vorheriger Beratung mit Großbritannien verwenden. Er erklärte lediglich, Trumans Zusicherungen seien „völlig zufriedenstellend“. Der Präsident habe ihm außerdem versichert, daß die Vereinten Staaten künftig militärische Operationen, die politische Folgen nach sich ziehen könnten, nur nach vorheriger Beratung mit anderen Staaten durchzuführen beabsichtigten.

Churchill forderte Aflée auf, eine präzise

wiese Beschränkungen der deutschen Schifffahrt in Küsten- und Binnengewässern beseitigt und der Bundesregierung die Jurisdiktion über die Wasserstraßen im Bundesgebiet übertragen.

Sechste Weihnachtswahl im Gefängnis. Bundestagsabgeordneter Dr. Mende will sich in den Weihnachtstagen nach Frankreich und Belgien begeben, um den dort festgehaltenen 1893 Deutschen stellvertretend die Weihnachtsgriße ihrer Angehörigen zu überbringen.

Um die Mitbestimmungsgespräche. Sprecher des Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärten, es sei bisher noch nichts darüber bekannt, ob im Januar 1951 die Mitbestimmungsgespräche zwischen Unternehmen und Gewerkschaften wieder aufgenommen werden sollen.

## Nachforschungen

Der Sozialausschuss der UN-Vollversammlung beschloß mit 43 gegen die 5 Stimmen des Ostblocks (bei 8 Stimmenthaltungen) die Bildung einer dreiköpfigen Kommission, die über das Schicksal von 1,5 Millionen Kriegsgefangenen Forschungen anstellen soll, über deren Verbleib jede Nachricht fehlt.

Trotz der überwältigenden Stimmenmehrheit, die der Plan einer Dreierkommission, die sich um Feuereinstellung in Korea bemühen soll, erzielte, haben sich seine Erfolgsaussichten für die Praxis dadurch verringert, daß die Sowjetunion nicht zu bewegen war, sich ebenfalls hinter diesen Vorschlag zu stellen. Obwohl der sowjetische Delegierte Malik im Politischen Ausschuss klar feststellte, die Sowjetunion trete für die Zurückziehung aller ausländischen Truppen „einschließlich der chinesischen Freiwilligen“ aus Korea ein, ließ er keinen Zweifel darüber, daß der Plan zur Einstellung der Feindseligkeiten für sein Land unannehmbar sei. Er äußerte dabei die Befürchtung, daß die geplante Drei-Mann-Kommission Waffenstillstandsbedingungen ausarbeiten würde, die nur von den Vereinten Staaten angenommen werden könnten.

Trotzdem verläßt aus einer der sowjetischen Delegationen naheliegender Quelle, die Sowjetunion erblicke in diesem Plan einen annehmbaren „ersten Schritt“ auf dem Wege zur Lösung der fernöstlichen Krise. Auch die Initiatoren des Planes erblickten in der Ernennung der Drei-Mann-Kommission nur einen „ersten Schritt“. Der zweite Schritt sieht die Einberufung einer Friedenskonferenz vor, an der das kommunistische China, die USA, die Sowjetunion, Großbritannien, Frankreich Indien und Ägypten teilnehmen sollen.

## Warum Umsiedlung der Vertriebenen?

„Schätzungswise vier Millionen Menschen wohnen in der Bundesrepublik am falschen Platz“, erklärte Bundesfürchlingsminister Lukaschek, als er vor dem Bundestag die neuen Pläne der Regierung für die Umsiedlung der Heimatvertriebenen entwickelte.

Berichte aus Schleswig-Holstein, dem „Armenhaus Deutschlands“, sowie aus Bayern, das ebenfalls mit Flüchtlingen überbelegt ist, charakterisieren an Einzelbeispielen, wieviel wirtschaftliche Verelendung und welche sozialen Gefahren sich hinter dieser von Lukaschek genannten Zahl verbergen:

Da lebt 30 Kilometer von Kiel, fernab von jedem Verkehr, in ehemaligen Baracken der Flak, ein Arzt, der sich neben seiner Unterstützung etwas Geld durch Holzhandeln verdienen muß, um seine fünfköpfige Familie mehr schlecht als recht durchzubringen. Da haust ein früherer Oberrichter am Königberg mit seiner Frau und zwei Töchtern in einer kleinen Kammer auf einem Bauernhof und verdient sich ein paar Mark durch Landarbeit, weil er meilenweit von jenen größeren Orten entfernt ist, wo er seine juristischen Kenntnisse vielleicht nutzbringend verwerten könnte.

Da gibt es aber auch — nach einer Darstellung von amtlicher Seite — in Bayern manchen Flüchtling, der sich schon so an das Flüchtlingslager gewöhnt hat, daß ihm weder an einer Wohnung noch an vernünftiger Arbeit gelegen ist. Als Beispiel wird ein Bebelts-Wohnlager bei Landsberg genannt, von dessen Insassen zwölf Männer erbeitslos sind und fünfzehn in Arbeit stehen. Die Arbeitslosen verdienen dort angeblich neben der Unterstützung durch Gelegenheitsarbeiten genügend Geld, um das gleiche Monatseinkommen zu erreichen wie die arbeitenden Flüchtlinge: etwa 150 DM monatlich. Auch soll wegen der höheren Mieten in der Stadt bei diesem Personenkreis nur geringe Neigung bestehen, die Baracken-Notwohnung mit einer Stadtwohnung zu vertauschen.

Speziell in Schleswig-Holstein, das noch mehr als die beiden anderen „Flüchtlingsländer“ — Bayern und Niedersachsen — unter der Überbevölkerung zu leiden hat, sieht man jedoch in einer neuen innerdeutschen „Völkerverwanderung“ großen Stils das einzige Mittel, um die Heimatvertriebenen in das Wirtschaftsleben einzugliedern: 56 Prozent aller Arbeitslosen sind in diesem Lande Flüchtlinge. In zahlreichen schleswig-holsteinischen Dörfern, in denen mehr Flüchtlinge als Einheimische wohnen, sind 70 bis 80 Prozent der Arbeitsfähigen erwerbslos.

Man glaubt in Schleswig-Holstein, daß die meisten dieser Menschen ohne weiteres in ihren früheren Berufen untergebracht werden könnten, wenn man sie in die stärker industrialisierten Gebiete Süd- oder Westdeutschlands verpflanzen würde. Mit den bisherigen Ergebnissen der Umsiedlung ist man nicht zufrieden. Nach Ansicht der amtlichen Stellen in Kiel ist es nötig, jährlich rund 150 000 Menschen aus Schleswig-Holstein umzusiedeln.

In Bayern, wo gleichfalls Tausende von Flüchtlingen auf den Dörfern und in Massenlagern an der Peripherie der Großstädte wohnen, hat man bekanntlich einen Sechsjahresplan zur Eingliederung der Vertriebenen aufgestellt. Nach diesem Plan könnte bei ausreichender Finanzierung neuer Industrieunternehmen ein großer Teil der Flüchtlinge von der bayrischen Wirtschaft aufgenommen werden. Nach amtlicher Ansicht leben jedoch in Bayern etwa 70 000 Familien zuviel. Mit anderen Worten: die bayerische Wirtschaftskapazität reicht in keinem Falle aus, um diesem Personenkreis eine Existenz zu bieten. Er sollte nach bayerischer Ansicht in andere Bundesländer mit günstigerer Wirtschaftsstruktur umgesiedelt werden.

Auch Niedersachsen, wo etwa vierzig Prozent der Arbeitslosen „Heimatvertriebene“ sind, ist an der Umsiedlung stark interessiert. Die Frage, ob man in den bisherigen Umsiedlungsaktionen schon eine Lösung des „Flüchtlingsproblems auf dem Arbeitsmarkt“ sehe, wurde von amtlichen Stellen Niedersachsens glatt verneint.

Ähnlich wie diese Meinungsäußerungen in den „Flüchtlingsländern“ zeigte auch die Debatte im Bundestag, daß weite Kreise eine Intensivierung der „innerdeutschen Völkerverwanderung“ für dringend nötig halten. Die SPD forderte im Gegensatz zu Lukaschek (dessen Pläne für 1951 eine Umsiedlung von weiteren 300 000 Personen vorsehen) für das kommende Jahr die Verpflanzung von 300 000 Heimatvertriebenen aus den „Flüchtlingsländern“ in die wirtschaftlich besser gestellten Bundesländer.

Lukaschek mußte zugeben, daß statt der vorgesehenen 300 000 Personen in diesem Jahr nur etwa 250 000 umgesiedelt werden könnten.



Aus der Stadt Ettlingen

So änderten sich die Zeiten...

Einmal hatte man in der Schule ein Gedicht gelernt, das hieß „Der Winter ist ein harter Mann, kernfest und auf die Dauer...“

Heute ist es so, daß tagtäglich unzählige Schneehungrige nach den Wettermeldungen schauen, um eine verbilligte Wochenendfahrt in den Schnee zu unternehmen oder einen Winterurlaub zu erleben...

Mitsorge, Mitfreude

Es wird wohl kaum einen Mensch geben, der sich trotz liebster Zeit, wie wir sie heute durchleben, gegen die echte Freude wendet...

Doch gibt es auch heute noch genug Familien, die noch mehr tun könnten. Da gibt es z. B. in der Nachbarschaft eine kranke alleinstehende Frau...

Amerikadeutsche leisten uns Hilfe Was die Deutschen drüben seit 1945 für uns getan haben, ist noch nicht genügend gewürdigt worden...

Schau, lieber Leser, doch einmal Deine abgelegten Kleidungsstücke durch, oder überrechne einmal Dein Haushaltsbudget...

Überkommene Vorurteile aufgeben

Landrat Groß berichtete in der VHS Ettlingen über Wechselwirkungen zwischen Amerika und Deutschland

Landrat Groß, der sich im alten Europa schon gut auskennt, hat auch die Anstrengungen einer Amerikareise auf sich genommen...

Das Schulwesen hat in USA eine Selbstverwaltung und wird sehr stark durch private Stiftungen getragen. Auch die Handels- und Gewerbeschulen sind hervorragend ausgestattet...

Die Bildungsmöglichkeiten sind für alle Amerikaner gleich. Sehr lebhaften Besuch weisen die Museen auf. Gute Musik wird in kostenlosen Symphoniekonzerten geboten.

Das Stadtbild ist für europäische Begriffe meist nicht schön. Die Bundeshauptstadt Washington macht eine rühmliche Ausnahme. Die Verkehrsregelung ist sehr scharf...

Ein Land, in dem täglich 52 Millionen Zeitungsexemplare erscheinen und 73 Millionen Rundfunkgeräte benutzt werden, hat natürlich eine verhältnismäßig leicht beeinflussbare öffentliche Meinung...

Die Wirtschaft wird aus strategischen Gründen aufs Land verlagert. Infolge des recht verschwenderischen Verbrauchs ist die Wirtschaft von einer einzigartigen Dynamik erfüllt...

Caritasverband in Ettlingen, Rastatter Straße 10 und fordere Dir dort eine solche. Der Caritasverband für den Landkreis in Ettlingen ist auch gerne bereit, solche Liebesgaben an Private im Kreisgebiet und nach dem Osten zu vermitteln.

Haben wir am Fest der Liebe anderen notleidenden Menschen nach dem Maß unseres Könnens Freuden bereitet, so ist unsere Freude um so reiner und größer innerhalb der Familie dann erst ist bei uns wirklich Weihnachten geworden.

Die Quartiergeber der Selbstverwaltungsschule werden gebeten, die Vergütung beim Einwohnermeldeamt im Rathaus abzuholen.

privater Hand. Infolge der Sicherheitsmaßnahmen steigen die Steuern.

Die Landwirtschaft ist in außerordentlichem Maß mechanisiert. Es gibt Ställe, in denen überhaupt nicht mehr von Hand gefüttert wird...

In der sozialen Gesetzgebung wird oft an deutsche Beispiele angeknüpft. Auch in der Kommunalpolitik übernimmt man gern deutsche Erfahrungen, die drüben seit 1945 bekannt wurden...

Ein Volk der Selbstverwaltung

Das öffentliche Leben in USA wird sehr stark durch ein Wort von Washington gekennzeichnet: „Als wir Soldaten wurden, hörten wir nicht auf, Bürger zu sein.“

Zu Deutschland ist die Einstellung wieder sehr positiv. Die deutsche Gruppe, mit der Landrat Groß drei Monate drüben war, hatte keine Schwierigkeiten (auch nicht die geringsten Reisebeschränkungen) und bei öffentlichem Auftreten wurden die deutschen Besucher herzlich begrüßt...

Mehr Positives als Negatives

Aus den sehr anschaulichen Schilderungen des Landrats drang auch die Mahnung gegenüber Amerika jede Überheblichkeit zu vermeiden und nicht an überkommenen Vorurteilen hängen zu bleiben.

Der Reisebericht von Landrat Groß, dem Hauptlehrer Emig als Leiter der Volkshochschule Ettlingen den Dank der Zuhörer aussprach, ist als ein wertvoller Beitrag zum Völkerverständnis anzusehen.

Am Sonntag ins Gaistal

Da die Schneeverhältnisse im Gaistal für den Wintersport ausreichend sind, beschloß der Ettlinger Skiklub in seiner gestrigen Versammlung, am Sonntag dieses Gebiet aufzusuchen.

ETTLINGER ZEITUNG Süd-Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen. Schöllbronner Straße 5. Telefon 187

Vereins-Nachrichten

TuS Ettlingen - Abt. Fußball

Heute abend pünktlich um 19.30 Uhr treffen sich sämtliche Spieler mit Sportzeug im Vereinslokal. Anschließend an das Konditionstraining findet die Spielerversammlung statt.

Roies Kreuz. Samstag, 16. Dez. 20 Uhr im „Darmstädter Hof“ Kameradschaftsabend.

Weihnachtsfeier der Segelflieger

Zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier, die am Samstag, 16. Dez. 20 Uhr, in den Räumen des Gasthauses zum „Alten Fritz“ stattfindet, laden wir alle Segelflieger und Freunde des Flugsports herzlich ein.

Aus dem Albgau

Ettlingenweiler. Nachdem am vergangenen Sonntag die Kolpingsfamilie aus Anlaß einer Kolpings-Gedächtnisfeier und Neuaufnahme von Kolpingsöhnen in die Kolpingsfamilie Theaterstück „Herz aus Stein“ aufgeführt, welches von den Laienspielern mit großer Hingabe und Mühe dargeboten wurde...

Pfaffenrot. An den letzten beiden Sonntagen und auch einmal in der Woche wurde von den Klosterschülerinnen Marzell im hiesigen „Blume“-Saal das Spiel von der Heiligen Elisabeth aufgeführt. Die jungen Darstellerinnen gaben sich viel Mühe und hatten guten Erfolg.

Beerdigung

Spessart. Ein großes Trauergefolge gab dem verstorbenen Spessarter Mitbürger Otto Kasimir Weber am Mittwoch das letzte Geleit. Die Trauerfeier eröffnete am Trauerhaus die Musikvereinskappelle mit dem Lied „Gute Nacht“.

Wettervorhersage

Am Freitag und Samstag bei zeitweise starker Bewölkung gelegentliche Niederschläge möglich, vor allem in Lagen über 500 m als Schnee fallend. Dort auch anhaltender Frost. In tieferen Lagen Tagestemperaturen von 1 bis 4 Grad Wärme. Nachts gebietsweise leichter Frost örtlich bis etwa minus 4 Grad und Straßenglätte. Meist heftige Winde.

Schneebericht aus dem Albial. Dobel und Gaistal -1° Celsius, 20 cm Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Schneebericht

Im gesamten Schwarzwald Neuschneebedeckung bis zu 18 cm. Die Frostgrenze liegt bei 700-800 m. Über dieser Grenze durchweg günstige Sportmöglichkeiten. Pulverschnee von 20 bis 80 cm Höhe. Auch die Etschba in Tilsa ist sehr gut. Im Odenwald auf dem Katzenbuckel 15 cm Pulverschnee, Temperatur minus 3 Grad.

Table with exchange rates for Zurich, New York, London, Paris, Brussels, Mailand, Deutschland, Wien.

Berlin, den 13. 12. 50: Wechselstuben-Umrechnungskurs 1 DM (West) = 5,70 - 5,90 DM (Ost).

Rheinwasserstand 14. 12.: Konstanz 320 (- 3) Breisach 220 (-14), Straßburg 290 (- 1) Maxau 491 (- 6) Mannheim 385 (- 9) Caub 298 (- 5)

Advertisement for Gute Zigarren, featuring Otto Rissel and PKW Hansa 1100.

Advertisement for Rosen der Liebe, featuring a film and a book.

Advertisement for Tafel-Speiseöl, featuring Drog. Rud. Chemnitz.

Advertisement for Wer will unter, featuring Kinessa Holz Balsam.

Advertisement for Wer will unter, featuring Kinessa Holz Balsam and other products.

Advertisement for 1950er Weißwein, 1950er Rotwein, and Nerven-Elixier.

**Todes-Anzeige**  
 Gott der Allmächtige hat unsere liebe gute Tante und Schwägerin  
**Frau Christine Lindenmann**  
 Witwe — geb. Höfel  
 im Alter von nahezu 85 Jahren, nach langer schwerer Krankheit heimgeholt.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Mangler**  
**Frau Chr. Knecht Ww.**  
 Ettlingen, den 15. Dezember 1950  
 Trauerhaus Mühlenstr. 59  
 Beerdigung am Montag, den 18. Dez. 1950, um 14.30 Uhr

**Kleinanzeigen** können Sie telefonisch aufgeben **Ruf 187**

**BÄCKEREI — KONDITOREI**  
**BÜHLER**  
 Leopoldstraße 33  
 empfiehl seine bekannt guten  
**Dresdener Christstollen - la Früchtebrot**  
 Reiche Auswahl in Weihnachtsgebäck  
 Schokolade - Weihnachtsmänner - Lebkuchen aller Art  
 gut und billig - nach außen klein, aber innen ganz groß

**BEKANNTMACHUNGEN**

**Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Landkreis Karlsruhe**  
 In der Gemeinde Stupferich ist die Maul und Klauenseuche ausgebrochen. Nach den Bestimmungen des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1939 wurden daher folgende Anordnungen getroffen:  
**A. Sperrbezirk**  
 Die Gemeinde Stupferich bildet einen Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausf.VO. zum VSG. vom 7. 12. 1911.  
**B. Beobachtungsgebiet**  
 Zum Beobachtungsgebiet gehören die Gemeinden Auerbach, Busenbach, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Mutschelbach, Palmbach, Söllingen und Weingarten.  
**C. 15-km-Umkreis (Gefahrenzone)**  
 In den Umkreis von 15 km fallen sämtliche übrigen Gemeinden des Landkreises Karlsruhe.  
 Die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche angeordneten Maßnahmen können bei den Gemeindeverwaltungen des Landkreises Karlsruhe erfragt werden.  
 Karlsruhe, den 9. Dezember 1950. **Der Landrat**

**Kirchen-Anzeigen**

**Herz-Jesu-Kirche**  
 Samstagabend um 8.00 Uhr an Beichtgelegenheit für die oberen Klassen der Schulmädchen. Abends 8 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit für die Jungfrauen und Mädchen bis 7 Uhr und abends 8 Uhr.  
**Sonntag:** 6.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 7.00 Uhr Rorateamt mit Adventskommunion der Jungfrauen und Mädchen  
 8.15 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Adventskommunion der Schulmädchen  
 9.30 Uhr Predigt und Amt  
 11.00 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt nachm. 2.00 Uhr Adventsandacht vor ausgesetztem Allerheiligsten  
 2.30 Uhr 3. Ordens-Versammlung in der Franziskuskapelle mit Vortrag und Andacht.  
**Stellung:** 3.00 Uhr Singmesse mit Predigt.  
**Besondere Bemerkungen**  
 Kranke und alte Leute, die ihre Weihnachtsbeicht und Kommunion zu Hause empfangen wollen, mögen am Sonntag nach dem Vormittags- und Nachmittagsgottesdienst in der Sakristei angemeldet werden.  
**Am Sonntagabend um 8.00 Uhr** ist für die Männer von Herz-Jesu und St. Martin in St. Elisabeth ein besonderer Vortrag über den bekannten Männerapostel Rupert Mayer, zu dem alle Männer freundlich eingeladen werden.  
**Wochengottesdienste:** Jeden Tag drei heilige Messen um 6.15 Uhr, 7 und 8 Uhr. Montag 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter. Dienstag und Freitag während der Adventszeit jeweils um 7 Uhr Rorateamt vor ausgesetztem Allerheiligsten. Mittwoch 5.45 Uhr Gemeinschaftsmesse für die männliche und weibliche Pfarrjugend; 7 Uhr für die studierende Jugend und um 8 Uhr für die Pfarrkinder a. d. Osten. Jeden Abend um 5 Uhr Rosenkranz.  
**Unsere Gottesdienste**  
**Sonntag, 17. Dez., 7 Uhr** Rorateamt für Franz Fiedling und Ehefrau M. Fiedling  
 9.30 Uhr Advents- und Rorateamt für Josef und Frieda Schmal, Stefan Rayling und Camill Hotter.  
**Montag, 18. Dez., 6.15 Uhr** hl. Messe für Ant. Reichert und Ehefrau und Elise Metzger  
 7.00 Uhr Seelenamt für Frau Haas  
 8.00 Uhr hl. Messe zu Ehren der dreimal wunderbaren Mutter und Königin von Schönstadt.  
**Dienstag, 19. Dez., 6.15 Uhr** hl. Messe für Heinrich Dreißluft und Verwandte  
 7.00 Uhr Rorateamt für gef. Fritz und Lothar Prohl und verst. Angehörige und für verm. Rupert Anderer.  
**Mittwoch, 20. Dez., 8.00 Uhr** Leichenopfer für Frau Marie Rudisch.  
**Donnerstag, 21. Dez., 6.15 Uhr** 1. Leichenopfer für Frau Johanna Fahlke  
 7.00 Uhr hl. Messe für Hermann Keller.  
**Freitag, 22. Dez., 6.15 Uhr** hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock  
 7.00 Uhr Rorateamt für verm. Gustav Beck und verm. Kast sowie verst. Karl u. Thekla Erhard u. verst. Angeh.  
**Sonntag, 23. Dez., 6.15 Uhr** hl. Messe für Frau Luise Ochs, Geschwister Neumann und verm. Hermann Wagner.  
 7.00 Uhr 1. Leichenopfer für Frau Haas.

**Wenn geheiratet wird...**  
**Anspruchsvolle Möbelkäufer**  
 werden zufriedene Kunden durch Lieferung neuzeitlicher Qualitäts-Möbel  
**MÖBEL-MAI**  
 ETTLINGEN  
 RATENKAUFABKOMMEN BEAMTENBANK — MÖBELSPARHILFE

**Radiogeräte**  
**Elektrogeräte**  
**Schallplatten**  
 kaufen Sie vorteilhaft zu günstigen Zahlungsbedingungen im Fachgeschäft  
**Radio-Becker**  
 bei der Post

**Porzellan**  
*krönt jeden Tisch*  
 K.S. 0,75 12,90 18,50 24,50  
 Sp.S. 22- 39,75 57,75 74,90  
 Oedecke -85 1,50 1,90 2,50  
 Tassen -50 -65 -85  
**Geschenkartikel**  
 in großer Auswahl  
**SWD**  
 vorm. E. Tiedemann  
 Badg., Kronenstr. 24, Tel. 605


**Zum Fest**  
**Freude bereiten**  
 mit einem  
**KLEID**  
 von  
*Teli*  
 Rastatter Straße 14

**Weinhandlung**  
**Karl Springer**  
 Ettlingen  
 Telefon 527  
*Das leistungsfähige Fachgeschäft*

**Ehe-schließungen:**  
 Rudolf Dillmann, Albst. 3 und  
 Erna Gerstner, Albst. 3  
 Gerhard Fabian Weber, Buhlstr. 3 und  
 Hedwig Mathilde Jung, Karlsruhe, Hirschstraße 123.  
 Rudolf Weißinger, Pforzheimer Str. 83/22 und  
 Hedwig Neumaier, Albst. 4.  
 Arnold Alfons Roszyk, Karlsruhe, Weltzienstraße 1 und  
 Lieselotte Kürbie, Mühlenstraße 101  
 Ernst Adolf Kroll, Duracher Straße 25 und  
 Käthe Pfeifer geb. Häfel, Mühlenstr. 6.

**Hochzeitsaufnahmen**  
 in bewährter Ausführung liefert  
**FOTO-HÖPFNER**  
 Ettlingen, Rastatter Straße 1  
 Ausführung sämtlich. Fotoarbeiten, Foto-Apparate u. Zubehör i. großer Auswahl  
**Brautsträuß - Myrtenkranz - den schönen Tischschmuck und die Kirchendekoration**  
 von der  
**BLUMENBINDEREI SCHLAGER**  
 Duracher Str., Telefon 206

**F. KNÖLLER**  
*Heimausstattung*  
 Ihr Fachmann für die Lieferung von  
**Polstermöbeln**  
**Matratzen**  
**Gardinen**  
**Teppichen**  
**Linoleum**  
 Leopoldstr. 42, Tel. 458

**Elektro - Sornek Radio**  
  
**Lampen**  
 Vom neuesten das Beste:  
 Ettlingen — Schöllbranner Straße 9 im Hof  
**Flüchtlingsbetrieb**  
**Nähmaschinen**  
 für Haushalt und Gewerbe  
 Günstige Zahlungsbedingungen  
**Fahrräder**  
 in jeder Preislage - Reparaturen - Ersatzteile  
**EMIL PFAADT**  
 Ettlingen - Seminarstraße 6

Die guten  
**Schuhe und Strümpfe**  
 vom  
**SCHUHHAUS Otto Rissel**  
 ETTLINGEN

**Öfen Herde Kessel**  
 kaufen Sie gut u. preiswert bei  
**Karl Ringwald**  
 Karlsruher Straße 7  
 z.Zt. in Ofenreich. Auswahl

**Aussteuer Artikel**  
  
 In bewährten Qualitäten  
**A. STREIT · ETTLINGEN**

**Vorteilhaften Möbeleinkauf**  
 bietet das Fachgeschäft  
**Möbelhaus Gros + Ettlingen**  
 Schöllbranner Straße 37  
 Wohnzimmer - Schlafzimmer - Küchen - Polstermöbel - Matratzen  
 Einzeilmöbel - Dekorationen



**Schöne Bett-Couches**  
 und viele andere Polster- und Kleinföbel stehen bei uns für Sie bereit. Ein Stück so gediegen und preisgünstig wie das andere... Weihnachtsgeschenke, wie man sie wünscht!



Möbelfabrik + Einrichtungshaus  
 Karlsruhe - Kaiserstr. 97  
**Turn- u. Sportverein Ettlingen**  
 Zu unserer am Samstag, den 16. Dezember, abends um 20.15 Uhr beginnenden  
**Weihnachtsfeier**  
 im Gasthaus z. Engel laden wir unsere Mitglieder herzlich ein  
 Der Vorstand

**ZU VERKAUFEN**

**Dunkelblauer Knabenmantel** (für 8-10jährigen) billig zu verkaufen. Pforzheimer Str. 43/III  
 6 Monate altes Rind u. 2 Läufer ca. 120 Pfund das Stück zu verkaufen. Sulzbach, Haus 76



Den  
**Festwein**  
 aus der Pfannkuch-Kellerei  
**Weiß** Inhalt  
 50er Malkammerer 1.25  
 Rheinpfalz Ltr.-Fl.  
 50er Schlossböckelheim 1.50  
 Nebe Ltr.-Fl.  
 50er Lieufraumlisch 1.65  
 Rheinhessen Ltr.-Fl.  
 49er Frankweiler 1.90  
 natur Rheinpfalz 1/2 Fl.  
 50er Liebfräumlisch 1.25  
 Rheinhessen 1/2 Fl.  
 49er Frankweiler 1.50  
 natur Rheinpfalz 1/2 Fl.  
**Rot** Inhalt  
 50er Kirchheimer 1.35  
 Rheinpfalz Ltr.-Fl.  
 50er Ingelheimer 1.60  
 Rheinhessen Ltr.-Fl.  
 49er Ungsteiner, natur 1.90  
 Rheinpfalz Ltr.-Fl.  
 49er Bürkh. Feuerberg 2.50  
 natur Rheinpfalz Ltr.-Fl.  
 49er Bürkh. Feuerberg 1.90  
 natur Rheinpfalz 1/2 Fl.  
 47er Franz. Rotwein 2.50  
 Côtes du Rhône 1/2 Fl.  
 Seltsame Verat  
 Fl.-Fl. Ltr. Fl. 90, 1/2 Fl. 10 Pfo.  
**Sekt Liköre, Kirsch- und Zwetschgenwasser**  
 Vert. Sie unsere neue Weinliste  
**PFANNKUCH**



FUNKSPIEGEL der Woche

vom 17. bis zum 23. Dezember 1950

Table with 6 columns: Radio Stuttgart, Südwestfunk, Radio Frankfurt, NWDR, Bayerischer Rundfunk. Each column lists radio programs, times, and dates from Sunday to Saturday.

Josef Lanners schönste Weihnacht

Erzählung aus dem Leben des Walserkönigs

Weinend steht ein Bubbe in des Vaters Werkstatt. Sein Wunschzettel liegt zerissen auf dem Boden... Erzählung des Walserkönigs über den kleinen Josef Lanner.

gebietet daliegt und ihm doch niemals gehören wird. Ein Italienerkind ist es, eines von den ganz armen, das sicher heute abend kein Christblümchen kriegt und keine Döcke und kein Bilderbuch... Erzählung des Walserkönigs über den kleinen Josef Lanner.

Herr Minetti kann nichts mehr erzählen

Kriminalgeschichte von Joschi Neck

Antiquitätenhändler erhob sich schon schmerz und hielt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht das Kinn. 'Was ist passiert?' fragte John Miller... Kriminalgeschichte von Joschi Neck über Herr Minetti.



'Ottokar, stell' Dir bloß vor, in Poptitz hat eine Frau durch Blitzschlag die Sprache verloren' 'Auf, Mathilde! Gehen wir nach Poptitz'